

Kleine Forscher stoßen auf große Geheimnisse

Bei über 80 Spürnasen-Experimenten gibt es für die Kindergartenkinder von Unken viel zu entdecken.

UNKEN (pew). Seit Mitte Herbst wird im Kindergarten von Unken kräftig geforscht. Mehr als 80 Experimente bringen den Kindern die Wissenschaft näher und lassen sie in die Rolle des Forschers schlüpfen. Möglich gemacht wurde die Unkener „Spürnasenecke“



Schon vor dem zweiten Lockdown forschten die Kinder in der „Spürnasenecke“ des Unkener Kindergartens.

Foto: Chris Hofer



„Es freut uns sehr, dass dem Kindergarten dieses wichtige Upgrade ermöglicht wurde.“

Foto: salzburger.eu-verbundbüro

FLORIAN JURITSCH,
BÜRGERMEISTER UNKEN

durch die Unterstützung von 15 Klein- und Mittelbetrieben aus der Region.

Schritt nach vorne

„Es freut uns sehr, dass dem Kindergarten in unserer Ortschaft dieses wichtige Upgrade ermöglicht wurde und so die Kinder noch stärker in ihrer Entwicklung unterstützt werden können“, erklärt Florian Juritsch, Bürgermeister von Unken. Im Kindergarten werden nun seit einigen Wochen

die Experimente ausprobiert – besonders beliebt sei die „lebende Papierblume“, die spielerisch die Themen Wasser und Pflanzen vereint. „Wir freuen uns über diese Möglichkeit für unsere Kinder. So können wir ihnen von Anfang an wichtige technische und biologische Themen näherbringen“, sagt Livia Ronacher, Leiterin des Kindergartens Unken.

Natürliche Neugier

In ganz Österreich gibt es bereits 80 „Spürnasenecken“, die den Wissensdurst der Kinder zugleich anregen und stillen sollen. Die Fachhochschule Salzburg Campus Kuchl entwickelte eigens für dieses Projekt geeignete Möbel, die das

Forschen mit verschiedensten Werkzeugen aus allen Bereichen der Wissenschaft – von Biologie bis Technik – erleichtern. Ein Handbuch beschreibt anschaulich mehr als 80 altersgerechte Experimente.

Durch den Hauptsponsor W&H Dentalwerk Bürmoos wird eine stetige Weiterentwicklung des Projektes gewährleistet. So sollen Kinder – unabhängig von Geschlecht und Hintergrund – ihre ersten Schritte in der Wissenschaft machen können, und das Interesse der Kleinsten an der Forschung wird geweckt. Langfristig könnte im Idealfall so auch einem Fachkräftemangel in technischen Berufen entgegengewirkt werden.



Seit zehn Jahren auf Forschungstour

Mit Unterstützung des in Grödig ansässigen Medizintechnikunternehmens Tecan wurde das Projekt „Spürnasenecke“ 2010 ins Leben gerufen. Seitdem wurde das Forschungslabor für die Kleinsten in ganz Österreich angeboten. Die „Spürnasenecke“ wird von verschiedenen Sponsoren gefördert; seit 2016 tritt das W&H Dentalwerk Bürmoos als Hauptsponsor auf und sorgt für die stetige Weiterentwicklung des Projekts. (pew)

Spannende Jobs aus
der Region finden
Sie auf Seite 39-42



6,6 Millionen Euro
für Sanierungen der
Pinzgauer Straßen

Vielen ist heuer auf den Straßen aufgefallen: Es gab kaum eine Strecke ohne Baustelle. Das aber ist Teil der groß angelegten Straßensanierungsoffensive des Landes. Dabei wurden 6,6 Millionen Euro alleine in das Straßennetz des Pinzgaus investiert. **Seite 10**

Massentests im Pinzgau im Fokus

Großes Engagement der Helfer bei den Testungen in allen Gemeinden **Seite 8/9**

Foto: Chris Hofer, Johanna Griedler, WMP



Simon Eder war bester Pinzgauer

Beim Biathlon-Weltcup in Hochfilzen war der Saalfeldener Simon Eder der beste Österreicher. Mit Platz acht in der Verfolgung schaffte er einen Top-Ten-Platz. **Seite 50/51**



Geschenksidee mit Dingen, die man daheim hat

Verena Brandner von „Jugend vor Ort/akzente“ teilt auf Instagram 24 Ideen zum Selbermachen. Eine davon: Wärme- und Kältekissen. **Seite 6**



Unken freut sich über „Jung-Forscher“

Die neue „Spürnasenecke“ in Unken macht den heimischen Nachwuchs mit den Geheimnissen der Wissenschaft vertraut. Dabei werden die Kinder dazu ermutigt, sich in Form von zahlreichen kindgerechten Experimenten wissenschaftlichen Fragen zu widmen und so spielerisch mehr über die Welt und ihre Zusammenhänge zu erfahren. **Seite 18**